

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).
Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M., 20 Bfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 mm hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnende 30 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Bfg., im Reklameteile 100 Bfg. (inkl. Teuerungszuschlag u. Umsatzsteuer).
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Sach.

Nr. 22.

Mittwoch, den 16. März 1921.

25. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 17. und Freitag den 18. März werden die neuen Brotkarten unter Vorlegung der Kontrollbücher ausgegeben. Die Versorgungsberechtigten werden wie folgt abgefertigt:

Am Donnerstag, den 17. d. Mts.:

Markt, Hindenburgstraße	9-10 Uhr Vorm.
Torgauer- und Gärtnerstr.	1/211-12 " "
Friedhof- und Vogauerstr.	12-1 " Mittags
Hofdorferstr.	3-4 " Nachm.
Löpferstr., Waberei, Fichernid	4-5 " "
Felb- und Almenstraße	5-6 " "

Am Freitag, den 18. d. Mts.:

Ackerstraße, Hofbreite u. Beigelstr.	9-10 Uhr Vorm.
Mühlentf., Schweinestrost. und Gertrudshof	1/211-12 Uhr " "
Hinterstraße	12-1 " Mittags
Mittelstraße	3-4 " Nachm.
Planweg und am Neugraben	4-5 " "
Niebere- und Hobeistraße	5-6 " "

Die angegebenen Zeiten sind unbedingt innezuhalten. Versorgungsberechtigteste, die an dem für sie bestimmten Tage an der Abholung der Karten behindert sind, wollen eine zuverlässige Person mit dem Abholen der Karten beauftragen, die nicht pünktlich entnommene Karten erst nach Ablauf der Ausgabefrist gegeben werden können. Die Lebensmittelkarten werden dem Abholenden zum Lebensmittellager genau vorgezeigt, der Abholende hat sich an Ort und Stelle von der Richtigkeit der Karten zu überzeugen, da nachträgliche Reklamationen keine Berücksichtigung finden. Unrechtmäßiger Kartenbesitz ist strafbar.
Annaburg, den 15. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Ausleihen von Seerespferden.

Aus Kreisen der Landwirtschaft ist vielfach die Befürchtung geäußert worden, daß die entliehenen Seerespferde in der Zeit der Frühjahrsbestellung wieder eingezogen werden könnten.
Zur Behebung von Zweifeln hat das Reichswehrent-

ministerium mitgeteilt, daß das Ausleihen von Seerespferden an Landwirte pp. als dauernde Maßnahme gedacht ist und daß die Pferde im allgemeinen nur bei Verstößen gegen die Vertragsbedingungen oder aus dienstlichen Gründen zurückgezogen werden sollen.

Landwirte des Kreises, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, können sich hierüber direkt an den für hiesigen Kreis in Betracht kommenden Truppenteil — 1. Eskadron Reiterregiments Nr. 10, Torgau — wenden. Dazu ist aber eine Dringlichkeitsbescheinigung erforderlich, die ihnen auf Ansuchen nur in meinem Büro — Zimmer 8, Erbgelshof — erteilt wird.

Torgau, den 2. März 1921.

Der Landrat Gerete.

Veröffentlichung! Annaburg, den 15. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des Herrn Landwirtschaftsministers finden die Neuwahlen zur Landwirtschaftskammer am Sonntag, den 20. März d. Js. nach näherer Vorchrift der Wahlordnung vom 6. Januar d. Js., G. S. 44ff., statt.

Als Wahllokal für die Gemeinden Annaburg und Burzien ist von dem Herrn Landrat in Torgau der Gasthof Siegestrang hieselbst bestimmt worden. Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr morgens. Die Abstimmung dauert bis 6 Uhr nachmittags.

Annaburg, den 15. März 1921.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Rundschau.

Anschlag auf die Siegestäule.

Berlin, 14. März. Gestern mittag entbedeten 2 Reichswehrentaten im Innern der von vielen Personen besetzten Siegestäule einen Karton, der 6 Kilo Dynamit und Nitroin enthielt, und an dem sich eine 10 Meter lange brennende Zündschnur mit Sprengzapfen befand. 2 Schutzpolizisten durchschnitten die Leuchte und beseitigten so die furchtbare Gefahr, in welcher die Besucher der Säule schwebten. Die Sprengstoffe sollen von 2 Männern und 3 Frauen, anscheinend Ausländern, niedergelegt worden sein.

Protestkundgebung in Süddeutschland.

München, 13. März. Anlässlich einer Demonstration gegen die Vergewaltigung Deutschlands durch die Entente hielt Oberst v. Zplander eine Ansprache, in der er hervorhob, die schlimmste Lüge unserer Feinde sei die Lüge von der Schuld Deutschlands am Kriege. Lord George selbst habe gesagt, man sei in den Krieg hineingelaspert. Auf die Aufforderung des Obersten v. Zplander hin begab sich eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, der Schwimbel von der Schuld des deutschen Volkes am Kriege müsse gerufen werden. Diese Frage dürfe nicht ruhen; sie müßte geklärt werden. Durch nichts werde er sich von seinem geraden und ehrlichen Wege abbringen lassen. Es sprachen noch zwei Redner, die Hochrufe auf Deutschland und den Ministerpräsidenten ausbrachten, worauf die Menge ruhig auseinanderging.

Entwaffnung bis auf das Taschenmesser.

So sonderbar diese Worte auch klingen mögen, sie beruhen aber auf Tatsachen, die in einem Brief aus Opepin in Obersachsen bezogen werden, welcher in diesen Tagen hier eintief. Darin heißt es folgendermaßen:

„... Hier herrscht jetzt Hochbetrieb bei den Vorbereitungen zur Abstimmung. Vom 9. März ab Polizeitunde auf 10 Uhr festgesetzt, Ausschau von Söhnen verboten; die Wähler aus Deutschland dürfen noch nicht einmal ein Taschenmesser mitführen. Es fehlt nur noch, daß den Frauen der Gebrauch von Scheren und Futinaiden verboten wird. Die Herren Franzosen von der Kommission des Gouvernements sind um unsere — oder vielmehr ihre — Sicherheit sehr besorgt.“

Wohlgemerkt ein Armszeugnis stellen sich die Franzosen durch diese Vorkehrung bezwecken aus, daß sie unsere abstimmungsberechtigten Volksgenossen, die in Obersachsen ihre vaterländische Pflicht mit dem Stimmzettel erfüllen, sogar die Taschenmesser abnehmen wollen! Es klingt fast kindlich und doch ist es bittere Wahrheit. Wie bei allen Benennungsplänen der Entente, besonders aber Frankreichs uns gegenüber, so zeigt sich auch hier wieder die grenzenlose Furcht vor Deutschland in klarstem Lichte.

Neue Drohungen.

London, 14. März. „Doin Stech“ meint, falls Deutschland nicht bis 20. März nachgibt, werde Berlin be-

Des Andern Ehre.

Roman von H. Courts-Mahler.

12) „Siehst du, Milchen, nun bin ich dir schon wieder zu unvernünftig.“

„Na — irgend etwas ist auch nicht richtig mit dir.“

„Soll ich's dir anvertrauen, Milchen?“

„Sie nicht lebhaft.“

„Sie nahm sie beim Kopfe und flüsterte ihr geheimnisvoll ins Ohr: „Ich habe einen Kakenjammer einen riesig großen.“

„Sie suchte ärgerlich zurück. „Der hält doch nicht tagelang an.“

„Er leuchtete. „Doch, Milchen, die Sache ist anhänglich.“

„Karl Althoff hab ihn scharf an. „Du es vielleicht ein moralischer Kakenjammer, Heinz? Soll du was auf dem Kerbholz?“

„Heinz sah dem Vater ernst in das Auge. „Ja, Vater. Ich hatte mir eine Suppe eingebrockt. Nun habe ich sie ausgegessen, und sie liegt mir noch etwas schwer im Magen.“

„Der Vater nickte. „Dann schluß, Milchen! Er hat einen gelunden Magen und wird sich nicht lange nutzlos mit Sachen herumfalschen, die nicht mehr zu ändern sind.“

„Heinz brackte dem Vater die Hand. „So war dieser immer. Ohne viel Worte sah er den Dingen auf den Grund und hatte einen guten, treffenden Gedanken in Bereitschaft.“

„Nichts ist wichtiger, als nutzlose Reue, mein Sohn.“

„Sagte Karl Althoff noch. „Damit war für ihn das Thema erledigt.“

„Milchen aber leuchtete bedrückt. „Man hat keine Not

mit euch Jungs. Das sag ich dir aber, Heinz, zum Hagestolz darfst du mir nicht werden. Das fehlte mir. Schwiegerkinder will ich haben und eine ganze Reihe kleiner Enkelkinder — lauter Mädels, denn mit Jungs mag ich mich nicht mehr abquälen.“

„Milchen, nimm dir nichts vor, dann schlägt dir nichts fehl.“, sagte Heinz nedend.

„Na ja — mit euch hab ich wirklich meine Not. Auch mit Robert. Da freue ich mich unglücklich auf seine Hochzeit. Und was tut er? Draußen am anderen Ende der Stadt mietet er ein Landhaus, um dort mit seiner jungen Frau zu wohnen. So ein Ende Weges. Da komme ich doch höchstens einmal die Woche hinaus.“

„Karl Althoff lachte. „Milchen — ich glaube, das will er ja gerade. Solch junges Volk will doch allein sein.“

„Milchen sah mit großen Augen um sich. „Na was hab ich denn da von meinen Kindern?“

„Siehst du wohl, solange sie noch nicht verheiratet sind, gehören sie dir, nachher der Frau.“

„Milchen sah ganz betreten aus. „Das hab ich mir ganz anders gedacht. Zu meinen drei Söhnen wollte ich noch drei Töchter haben.“

„Tröste dich nur, Mutter. Zum Erlass schiden wir dir täglich unsere Kinder.“, tröstete Robert lächelnd.

„Ach — wenn ihr nur eich welche habt, dann wollt ihr sie auch für euch behalten. Nein das sag ich euch, einer von euch muß hier im Hause bleiben, wenn er heiratet. Dann wird das dritte Stodwerk neu hergerichtet, das geht ganz schön.“

„Also gut, Milchen, der nächste, der von uns heiratet, bekommt das dritte Stodwerk zur Wohnung.“ Abgemacht.

„Nicht wahr, Felix, wir verpflichten uns ebidig?“

Felix nickte. „Ja, Heinz, das können wir ja der Mutter zur Beruhigung versprechen.“

Robert brachte ein anderes Thema auf.

„Ich habe übrigens heute Hemid getroffen. Mein Gott, sieht der Mann elend aus! Er muß sich die Krankheit seiner Frau sehr zu Herzen genommen haben.“

„Ja, das habe ich auch gefunden, als ich ihn neulich traf.“, wackte Karl Althoff ein. „Er muß sich fürchterlich gefort haben. Gottlob ist die Frau auf dem Wege der Besserung. Sollt du dich vielleicht beim Konjul nach ihrem Befinden erkundigt, Robert?“

„Ja, Vater. Es geht besser. Aber zur völligen Heilung ist ein Aufenfall im Süden vom Arzt verordnet worden.“

„So, so, dann werden sie wohl bald reisen?“

„Sobald es der Arzt gestattet.“

Heinz war während dieser Unterhaltung an das Fenster getreten. Felix gab dem Gespräch eine andere Wendung, wenigleich er sehr gerne erfahren hätte, ob Helma Difers den Konjul und seine Frau begleiten würde. Obwohl er sich einredete, daß es gut für ihn sei, wenn er sie nicht wiedersehen würde, brannte doch die Sehnsucht nach ihrem Anblick wie ein stetig glimmendes Feuer in seinem Herzen.

Fortsetzung folgt.

fehlt werden. — „Gazeta Sbonia“ glaubt, daß im gleichen Falle Polen beunruhigt werden würde, die deutschen Ostgebiete zu besetzen. — Solche Wünsche mögen wohl vorhanden sein.

Die Leipziger Messe.

Der Abbruch der Verhandlungen in London hat seine Einwirkung auf das Messegeschäft nicht verfehlt. Man konnte in sämtlichen Ausstellungshallen eine gewisse Zurückhaltung beobachten. Die Besucher aus dem feindlichen Ausland waren infolge der Unmöglichkeit zu disponieren in eine völlige Defensive gedrängt; aber auch das neutrale Ausland war zu einem großen Teil unentschieden. Die Besucher aus dem Rheinlande sind zum großen Teil abgereist, da sie infolge der großen Ungewißheit und der Besatzungsmöglichkeit in der Verkaufs- und Einkaufslage vollkommen behindert waren und ihr Erscheinen in der Heimat erforderlich ist.

Zur Preisfrage kann man feststellen, daß bei Baumwollwaren auf die bestehenden Lagerbestände ein Nachstoß bis zu 30 Prozent eingetreten ist. Die erteilten Aufträge sind außerordentlich zahlreich, doch finden sich die Einfäufer infolge der Unsicherheit der politischen Lage nur bereit, kleinere Posten in Auftrag zu geben.

In der Metallwareindustrie waren die Umsätze sehr mäßig. Das Ausland bezogte hier in erster Linie praktische Artikel, während Luxusartikel vollkommen vernachlässigt wurden. Die Aussteller von Glas- und Keramikwaren waren bisher von dem Verkauf der Messe zunächst weniger zufrieden, abgesehen von einigen Firmen, die nach dem Auslande Geschäftsabschlüsse tätigen konnten. In der Spielwarenausstellung hat sich das Geschäft etwas lebhafter gestaltet können. Die Aussteller der Tabakmesse erklären, mit dem bisherigen Ergebnis der Messe geschäftlich zufrieden zu sein.

Die Technische Messe hat einen starken Verkehr zu verzeichnen. Der Verein deutscher Werkzeugmaschinenindustrieller hat mit einer großzügigen Ausstellung ein Propagandamittel geschaffen, das von den anderen Industriezweigen nachgeahmt werden sollte. Es ist beachtenswert, daß bei der Größe dieser Objekte hier recht gute Verkäufe abgeschlossen werden konnten.

Uebersicht kann das bisherige Ergebnis der Messe, so kann man es dahin zusammenfassen: Keine Nachfrage, zahlreiche Aufträge, die aber dem Werte nach gegen die letzten Messen nicht unwesentlich zurückbleiben.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Sport.) Am Sonntag spielte die Mannschaft des F. C. A. gegen Sportfreunde Torgau. Letztere hatten Anstoß und nach einem Durchbruch war das erste Tor für Torgau entschieden. Da es jedoch ein Absehtor war, war es unglücklich. Sportfreunde legte ein ziemlich schnelles Tempo vor, woran es nun auch Annaburg bis zum Schluß nicht fehlen ließ. Halbzeit stand das Spiel 3 : 0, und am Schluß konnte Annaburg mit 9 : 0 den Sieg davontragen. Besonders Dank verdiente der Schiedsrichter durch seine äußerste Aufmerksamkeit. — Die Mannschaft des F. C. A. war in besserer Form. Die Verteidigung sowie der Torwart waren gut. Der linke Verteidiger erregte bei den Zuschauern durch tadelloses Kopfspiel besonderes Interesse. Ebenso sehen wir den Mittelfürer wieder in besserer Form, welcher durch sein schnelles ausdauerndes Spiel auffiel. Der linke Flügel sowie halbrechte Stürmer konnten besser spielen. Durch diese Schlappheit wird somit Sportfreunde auf die Meisterschaft verzichtet müssen.

Annaburg. (Theater.) Am nächsten Donnerstag bringt uns die durch ihre mühseligen Vorstellungen beliebt gewordene Dichtung Walden etwas ganz besonders literarisch merkwürdiges. Es ist dies das Drama „Sturmflut“ von dem bekannten deutschen Dichter Georg Engel. Es ist dies ein Meisterwerk der Theaterliteratur und sei der Beachtung dieser Vorstellung noch besonders empfohlen.

Annaburg. Die in heutiger Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Finanzamtes Torgau betr. Steuerabzug vom Arbeitslohn sei auch an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht. Gleichzeitig verweisen wir noch auf die in Nr. 13 unserer Zeitung abgedruckten erläuternden Beispielen über den Lohnabzug.

Dem Finanzamt gehen fortlaufend von Rentnern Anträge zu auf Erstattung oder Anrechnung gezahlter Kapitalertragssteuer. Derartige Anträge sind verfrüht. Nach den erlassenen Vorschriften kann deren Bearbeitung erst erfolgen, wenn eine Kapitalertragssteuer-Erklärung abgegeben wird, zu welcher ein Vorblatt den Formulare betr. die Einkommensteuer beizufügen ist. Solche Formulare können erst in einigen Wochen zur Verteilung kommen. In diejenigen Steuerpflichtigen, welche zur Abgabe einer Einkommensteuer-Erklärung nicht verpflichtet sind, wird eine öffentliche Aufforderung ergehen, die Kapitalertragssteuer-Erklärung abzugeben, nach einem Muster, welches ihnen zur Verfügung gestellt wird. Zur Zeit liegen solche Muster noch nicht vor. Es empfiehlt sich deshalb, mit den Anträgen auf Erstattung von Kapitalertragssteuer bis zu dem vorerwähnten Zeitpunkt zu warten.

Annaburg. Am Interesse der vielen Bruchleidenden sei an dieser Stelle nochmals ganz besonders auf das Interessee des Herrn H. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.

Wittenberg. Die Stadtvorordneten beschäftigen sich in ihrer letzten Sitzung mit der Erörterung neuer Steuerquellen. Eine vorgeschlagene Steuer auf Müllwagen, deren Zweck eine Spezialität der Vorstadtverbesserung bildet, wurde abgelehnt. Dagegen wurde eine Steuer auf Kraftwagen, Motorräder und Kutschwagen angenommen.

Verzeichnis der Kaufmännenden.

- | | |
|------------------------|-----------------------|
| Kutlich, Paul | Bankath, Else |
| Glück, Otto | Enigl, Dora |
| Dietsch, Willy | Golbner, Emma |
| Miesch, Paul | Koß, Gertrud |
| Henze, Paul | Röhrborn, Martha |
| Kohl, Walter | Schleife, Gertrud |
| Kunze, Richard | Miesch, Lina |
| Berger, Willy | Müller, Erich |
| Hoyer, Willy | Günther, Frida |
| Müller, Willy | Rehmann, Charlotte |
| Diehl, Erich | Richter, Emma |
| Ruban, Otto | Schooff, Erna |
| Eich, Walter | Thorand, Ida |
| Dertel, Otto | Schröder, Emma |
| Schlöfer, Otto | Keblich, Gertrud |
| Wiesener, Erich | Krauß, Anni |
| Frank, Fritz | Abel, Anna |
| Bogel, Paul | Buntram, Anna |
| Heinze, Kurt | Kramer, Erna |
| Böschel, Fritz | Schöballe, Elisabeth |
| Ben, Erich | Schermann, Johanna |
| Bunja, Fritz | Wild, Elisabeth |
| Miesch, Otto | Wint, Frida |
| Neufuß, Willy | Berntsen, Else |
| Mathias, Wilhelm | Müller, Sulda |
| Saßmann, Willy | Samann, Anka |
| Mehlis, Willy | Bergmann, Martha |
| Harbord, Oswald | Gabler, Martha |
| Menzel, Werner | Wenzel, Erna |
| Schmidt, Walter | Reil, Frida |
| Wäch, Kurt | Milshin, Frida |
| Nichtig, Max | Wool, Margarete |
| Hoffmann, Theodor | Tieleman, Anni |
| Wagner, Richard | Rönig, Anna |
| Daniel, Willy | Reiche, Martha |
| Reich, Kurt | Schulze, Ella |
| Göbe, Paul | Röhlke, Else |
| Müller, Reinhold | Hahn, Emma |
| Ruppel, Gustav | Rioje, Else |
| Richter, Otto | Richter, Frida |
| Schubert, Alfred | Reinhold, Anna |
| Orbanst, Otto | Grohmann, Selma |
| Wolbert, Hans (athol.) | Rajner, Anna (athol.) |

Rose, Adolf

- | | |
|-------------------|--------------------|
| Richter, Herbert | Burzien. |
| Hänfel, Erich | Gräbner, Elisabeth |
| | Höhne, Minna |
| | Wuß, Frida |
| | Behau. |
| Jehoyge, Arno | Böhme, Charlotte |
| Giekmann, Wilhelm | Albrecht, Grete |
| Thiemick, Karl | Thinius, Minna |
| Körth, Fritz | |

- | |
|-------------------|
| Knaudorf. |
| Rehmann, Frida |
| Beiter, Martha |
| Grohmann, Martha |
| Rühnast, Ida |
| Schreiber, Hedwig |
| Gindner, Martha |
| Born, Olga |
| Hantke, Martha |
| Windrich, Emmi |
| Windrich, Ella |
| Böhme, Minna |
| Bachmann, Hedwig |

- | |
|-------------------------|
| Schmager, Martha |
| Kühß, Frida |
| Bachmann, Martha |
| Wolter, Lina |

Söhnten, 9. März. (Wie schnell die Presse in die Höhe getrieben werden.) Vor dem Kriege konnte hier noch unglücklich abgehakt werden. Als im Jahre 1916 unsere Dorfstraße gepflastert wurde, kostete der Kubikmeter 5 Pfennige und heute 6 Mk. die Fröhe.

Dahme. Wie man der oberflächlichen Frage auch in Arbeiterkreisen das rechte Verständnis erlangend, bewies folgender Vorgang: Vor einigen Tagen brachte eine Arbeiterfrau, die sich nur kümmerlich ernährt, dem Bezirksvorsteher 10 Mk., indem sie bemerkte: Ich habe zwar selbst nur wenig, aber diese 10 Mark opfere ich gern für den Zweck, daß Oberflächliche deutsch bleibt. Hochherzige Gesinnungen sind an keinen Stand gebunden. — Zur Aufrechterhaltung für jedermann empfohlen!

Börsen, 11. März. Am Mittwoch fand hier eine Bürgerversammlung statt, der als Vertreter der Regierung Landrat Thiele bewohnte. Letzterer hatte, um den Fehlbetrag von 175.000 Mark zu decken, eine neue Vorlage vorgelegt, doch die Kommuniten, die gegen diese Steuer nichts einzuwenden hatten, lehnten sie wiederum ab, selbst auf den Hinweis der Regierungsvertreter, daß die Steuern nicht von der breiten Masse, sondern nur von wenigen Besitzenden getragen werden. Das Verhalten der kommunikativen Abgeordneten hinterließ bei ihren eigenen Genossen einen ungünstigen Eindruck, und man war sehr ungehalten darüber, daß die Regierungs-Vertreter nimmer Zwangsmahnahmen ankündigten.

Altersleben. Einem bestialischen Elternmord ist man hier auf die Spur gekommen. Der seit Jahresfrist vermiste Kabinenführer Schöb und seine Frau sind, wie die Untersuchung ergeben hat, im März 1920 von den eigenen Söhnen mit einem Beil erschlagen und beraubt worden. Die

Leichen wurden in einen Bad geworfen. Das Unternehmen und die Wohnungseinrichtung wurden von den beiden Söhnen verkauft, die jetzt in Magdeburg verhaftet worden sind.

Bernigerode, 10. März. Erschreckende Zustände herrschen hier unter der Jugend. Im Ortsausgang für Jugendpflege teilte Kreisarzt Dr. Ahlheim mit, daß nicht nur unter den Jugendlichen, sondern sogar unter der Schuljugend der Stadt Zustände herrschen, die an Prostitution grenzen. Er forderte vom Magistrat energische Gegenmaßnahmen.

Naß und Fern.

Keine Amnestie für Hauptmann v. Kessel. Aus Berlin wird berichtet: Das Kammergericht ist der Entscheidung der Strafammer, nach der das Meineidsverfahren gegen den Hauptmann v. Kessel unter das Amnestiegesetz fällt und darum niederzuschlagen sei, nicht beigetreten. Das Meineidsverfahren wird daher seinen Fortgang nehmen.

Die erste und die zweite Frau. Unter dem schweren Verdacht, mit dem aus Berlin gemeldeten Raubmord an der Frau des Autobroschürenbesizers Weinhardi in Verbindung zu stehen, ist die erste Frau Weinhardi, die Anfang vorigen Jahres von ihm getrennt wurde, von der Wortkommission der Kriminalpolizei festgenommen worden.

Das Ende der „Neuen Schar“. Das Altenburger Innenministerium teilt mit: Der sequestrierte ist, daß das Verhalten des Führers der „Neuen Schar“ Rud-Lambert gegenüber weiblichen Mitgliedern seiner Schar in ständiger Beziehung nicht einwandfrei war, ist ihm die Erlaubnis, die Jugendherberge auf der Leuchtburg zu benutzen, wieder entzogen worden. Er und seine Schar haben am 17. Februar die Leuchtburg verlassen.

Aussfüßung eines Frauenlofters. Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Der von der Kurie erfasste ungarische Vater Szabor, der einen letzten Versuch machen sollte, die Karmeliterinnen des Klosters Marienberg, die sich päpstlichen Anordnungen widersetzt hatten, zum Nachgeben zu bringen, wurde von den Schwestern überhaupt nicht empfangen. Darauf gab der Delegierte ein Dekret des Kardinals di Poggio bekannt, das die Aussfüßung des Klosters auspricht wegen schwerer wiederholter Verletzungen gegen die Ordensdisziplin, namentlich wegen Gehorsamsverweigerung dem apostolischen Delegierten gegenüber. Das Dekret erbindet die Nonnen von allen Gelübden und ermächtigt den apostolischen Delegierten, die dieser Vergünstigung würdigen Karmeliterinnen in ein anderes Kloster eintreten zu lassen.

Für die hungernden deutschen Kinder. In Milwaukee, der Hauptstadt des nordamerikanischen Staates Wisconsin, findet vom 16. bis zum 24. April d. J. ein großer Bazar zum Besten der hungernden deutschen Kinder statt. Einen großen Beitrag hofft man aus dem Vertrieb im Verleib gewesener, eingekofferter und entwerteter deutscher Postgebühren zu erzielen. Herr Senator Schulz in Milwaukee, City-Hall Wisconsin, U. S. A., richtet die Bitte an alle deutschen Städte, die Postgebühren auszugeben haben, baldmöglichst entwertete, also wertlose Scheine entweder eingekoffernd direkt an ihn oder zur Weiterbeförderung an Herrn Paul v. Szegszberger, Fremdenstadt im Schwarzwald, Schöneberger Str. 45, zu senden. Auch Photographien bekannter deutscher Persönlichkeiten mit eigenhändiger Namensunterchrift, Autogramme usw. werden von beiden Stellen mit Dank entgegengenommen und dem guten Zweck zugeführt werden.

Flugpostsendungen. Die Absender von Flugpostbriefsendungen glauben vielfach, daß die Sendungen nach Ankunft des Flugzeuges ohne weiteres durch Eilboten abgetragen würden. Die Flugpostflüge sind aber so niedrig — für Postpakete und Briefe bis 20 Gramm außer der gewöhnlichen Gebühr im Inlandsverkehr 20 Pfennig, im Auslandsverkehr 40 Pfennig —, daß damit nicht auch die Eilbestellung bezahlt sein kann; besteht doch allein schon die Eilbestellung für Briefgebühren, wenn sie vom Absender vorausbezahlt wird, im Ortsbezirk 1 Mark, im Landbezirk 2 Mark. Diese Sätze müssen in nächster Zeit zur Deckung der Selbstkosten der Post noch erhöht werden. Es ist deshalb notwendig und kann nur dringend empfohlen werden, bei Aufrechterhaltung von Flugpostbriefsendungen, deren beschleunigte Übermittlung an den Empfänger gewünscht wird, die Eilbestellung zu verlangen und die Eilbestellung gleich im voraus zu entrichten.

Neues Kapitalverbrechen in Berlin. Ein entsetzlicher Raubmord wurde in Berlin verübt. Die junge Frau eines Kraftbroschürenbesizers Weinhard wurde von Einbrechern überfallen, mit einer in den Mund gesteckten Delle erstickt und außerdem durch den Schädel zertrümmernde Schläge verletzt. Gerammt wurden etwa 6000 Mark und eine goldene Uhr. Auf die Entdeckung der Mörder sind 10.000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Das Kinderhilfswerk der Heilsarmee. Im letzten Jahre hat die Heilsarmee an notleidende deutsche Kinder nicht nur mehr als 14 Millionen Mark für die Milchverteilung angewiesen. Die Heilsarmee war in den Stand gesetzt, bis zum Beginn dieses Jahres an notleidende Kinder unentgeltlich zu verteilen allein in Groß-Berlin 475.480 Büchsen Milch, 3000 Büchsen Kaffee und 7000 Büchsen Kinderbrot.

Verhaftung eines Raubmörders. Der Raubmörder, der in der Seddlitzstraße in Hammerden einen Kriminalhändler mit einer Kaffische erschlagen hat, wurde in Bremen auf dem Hauptbahnhof verhaftet. Es ist der 1896 in Bielefeld bei Berlin geborene Schlächter Arthur Eislaß. Der Täter gab an, aus Not gehandelt zu haben. Ihm sind dem Wort etwa 100 Mark in barem Gelde, einige Pfund Margarine, ein kleines Brot, Zigarren und Zigaretten in die Hände gefallen.

Kranhaftes Dauerbrechen. Aus Chicago wird über eine merkwürdige neue Kranftzersetzung berichtet. Es handelt sich um ein achtjähriges Mädchen, das seit vielen Tagen ununterbrochen, auch im Schlaf, sprechen soll. Der Fall soll unter der Ägide eines großen Anwaltes erregt haben, und man will jetzt versuchen, das Kind durch Hypnose zum Schweigen zu bringen.

Ausschneiden!

Aufbewahren!

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Gemäß § 2 Abs. 2 der vorläufigen Bestimmungen vom 28. Juli 1920 zur Ausführung des Gesetzes zur ergänzenden Regelung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn vom 21. Juli 1920 (R.-G.-Bl. S. 1463) ist der Wert der Natural- und Sachbezüge für die Bemessung des Steuerabzuges

abgezogen vom Arbeitslohn vom Landesfinanzamt Magdeburg nach Berechnung mit den Berufsverteilungen einheitlich für die Zeit vom 1. März 1921 an bis auf weiteres folgendermaßen festgesetzt worden:

für Städte unter 20.000 Einwohner und das platt Land:

	Befähigung			Wohnung (Logis)			Heizung Beleuchtung		
	Tag	Mon.	Jahr	Tag	Mon.	Jahr	Tag	Mon.	Jahr
Gruppe 1: Betriebsbeamte, Wertmeister, Angestellte in höheren Stellungen, Bureauangestellte, die nicht in niederen oder medianischen Dienstleistungen beschäftigt werden, Handlungs- und Apothekergehilfen, Lehrer u. Erzieher, Bühnen- u. Orchestermitglieder, Hausdamen und Gefellshafterinnen, Wirtschaftlerinnen, Säug- und Haushälterinnen, letzten 3 mit Aufsichtsbefugnisse über Unterebene	7.—	212,92	2555,—	0,90	27,38	328,50	0,40	12,16	146,—
Gruppe 2: Gewerbegehilfen, Gefellen, Arbeiter	6.50	197,71	2272,50	0,80	24,33	292,—	0,40	12,16	146,—
Gruppe 3: Dienstboten u. Hausangestellte, Lehrlinge aller Art, soweit sie nicht unter Gruppe 1 u. 2 fallen, Walschfrauen, Aufwärterinnen u. Näherinnen	4.50	136,88	1642,50	0,60	18,25	219,—	0,40	12,16	146,—

Bei teilweiser Befähigung ist zu rechnen: für das 1. Frühstück 10 Proz., für das 2. 15 Proz., für Mittag 40 Proz., Vesperbrot 15 Proz., Abendbrot 20 Proz. der vollen Befähigung. Der Wert sonstiger Sachbezüge wird von Fall zu Fall festgesetzt.

Etwas gewährte freie Dienstwohnungen sind nach den ortsüblichen Mietpreisen zu bewerten, die für Familien-dienstwohnungen nicht niedriger sein dürfen, als die vorstehend für die Wohnung einer Person festgesetzten Beträge.

Die Bewertung etwaiger Kohlendeputate hat nach dem Großhandelsverkaufspreis abzüglich 25 Proz. zu erfolgen. Getreide, Säulen- und Delfrucht-Deputate sind zu den Preisen anzurechnen, welche der Arbeitgeber beim Verkauf jeweils durchschnittlich erhalten würde abzüglich 10 Proz. Die Anrechnung der Kartoffeldeputate erfolgt ebenfalls zu

den durchschnittlichen Verkaufspreisen abzüglich 25 Prozent Vorstehende Werte gelten nur für den Steuerabzug. Für in den Steuererklärungen anzugebende Natural- und Sachbezüge werden bei der Veranlagung die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Werte berechnet.

Die bisherigen, für die Bewertung der Natural- und Sachbezüge geltenden Sätze, insbesondere der vom Versicherungsamt Torgau unterm 16. Juni 1920 (Preisbl. Nr. 135) bekannt gegebene Betrag und die in etwa bestehenden Tarifrückträge (z. B. im Tarif des Landarbeiter-Verbandes) festgesetzten Beträge dürfen bei Berechnung des Lohnabzuges vom 1. 3. 21 an nicht mehr zugrunde gelegt werden.

Torgau, den 1. März 1921.

Das Finanzamt.

Bekanntmachung.

Freitag, 18. März, nachm. 5 Uhr, soll das **Nutz- und Brennholz** (Horn, Küster, Kiefer) an der Seige'schen Gärtnerei öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Annaburg, den 15. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Senze.

Rachel- und Eisenformer, Zinszengformer, Scheibentöpfer für Schubscheibe gesucht.

Ofen- und Tonwaren-Fabrik Annaburg. Zuschriften sind zu richten an Ing. G. Skriewe, Bunzlau.

Ziegen-Zentrifugen, Kuhzentrifugen, Butterfässer, Butterformen, Fahrradgummi zu Tagespreisen, Fahrräder :: Nähmaschinen, Sprech-Apparate :: Platten, Taschenlampen :: Batterien, Luftgewehre, Fußball sowie sämtliche **Emaille- und Eisentwaren und Rex-Apparate** empfiehlt

Fritz Rödler, Markt 20.

Reparaturen an sämtl. offerierten Maschinen.

Lohnschnitt

führe schnellstens und billigst aus. Bei vorherige Bestellung kann gleich wieder mitgenommen werden.

W. Kunze, Baugeschäft.

Kaufen Sie



bestes
Seifenpulver
Preis Mk. 2.25 das Paket.
Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Annaburger Lichtspiel-Haus.

Wir bringen diesen Monat folgende gemaltige Filmwerke zur Vorführung:

Sonnabend, den 19. März:
Verlorene Töchter. I. Teil.
Der große Originalfilm gegen den Mädchenhandel. Tragödie in 6 Akten mit Gelas-Einlage: Es kommt das Glück.

Palmsonntag, den 20. März:
Verlorene Töchter. II. Teil.
Opfer der Schmach. Tragödie in 6 Akten.
Motto: Dem Mädchenhandel zur Bekämpfung, — den Töchtern zur Aufklärung, — den Eltern zur Verlegung.
Gelas-Einlage: Frühlingssprossen.

Charfreitag, den 25. März:
Christoph Columbus.
Die Entdeckung Amerikas.
Kulturhistorisches Werk in 6 Akten.
Vorstellung für die Annaburger Schulen 3/4 Uhr Nachmittags.

Osterfonntag, den 27. März:
Die weißen Rosen von Ravensberg.
Dramatisches Schauspiel in 6 Akten.

Donnerstag, den 31. März:
Verlorene Töchter. III. Teil.
Die Menschen die nennen es Liebe.
Eine Kultur-Tragödie in 6 Akten.

Bei allen Vorstellungen Musik der Rohr'schen Kapelle.

Bekanntmachung.
Eine Bauholzkette und Schlüssel sind als gefunden abgegeben worden.
Annaburg, den 14. März 1921.
Der Amtsvorsteher.

Für meine Ofen- und Tonwarenfabrik suche ich **jungen Mann oder Fräulein** mit guter flotter Handchrift, guter Allgemeinbildung, Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Ausführliche Angebote an **Ing. G. Skriewe, Bunzlau.**

Suche zum 1. April ein **jüngeres, eheliches Mädchen** am liebsten vom Lande. Nützliche, Colonialwaren, Wittensberg, Surfenstraße 7.

15 bis 16 jähriges **Mädchen** mit Familien-Anschluss in besseren Haushalt nach Potsdam gesucht. Vorstellung am 16. zwischen 8 und 9 Uhr bei **Wwe. Kühne, Torgauerstr. 45**

Einen ordentlichen **Kutscher** für sofort gesucht.
Buggisch.

Tragende Ziegen verkauft
Wiesener, Friedhofstr. 4.

ff. Bücklinge, Bratheringe, Salzheringe, saure Gurken, Harzer Käse,

empfeht **J. G. Hollnigs Sohn.**

Maggi-Würze, Maggi-Suppen

wieder in Friedens-Qualität zu haben bei **J. G. Hollnigs Sohn.**

Syndetikon klebt, leimt, kittet alles! In Tuben à 1.25 und 1.50 Mk. zu haben bei **Herrn Steinbeiß.**

Infolge Auflösung der Anstalt sind sämtliche, noch ausstehenden Rechnungen bis **spätestens 21. d. Mts.** einzuenden. Nachträgliche Forderungen werden nicht mehr anerkannt.
Knabenerziehungsanstalt.

Pferde-Versteigerung
Sonnabend, 19. März, nachm. 2 Uhr verleihere ich meistbietend gegen Barzahlung auf freiwilligen Antrag auf dem Hof des Gutes Annaburg, Markt 1, **1 älteren Fuchswallach, 1 sechsjährige Fuchsstute.**
Vogt, Notar.

Freiwillige Versteigerung.
Am Sonnabend, den 19. d. Mts., nachmittags 2 1/2 Uhr sollen **Holzdozenerstraße 41** verschiedene Nachlaß-Gegenstände und nachmittags 6 Uhr die **Hausbesitzung Holzdozenerstraße 41 mit Hof und Hausgarten** im Gasthof zur Herberge öffentlich meistbietend verkauft werden.
Schneidewind.

Speisefartoffeln empfiehlt **C. O. Müller.**

Saat-Hafer **Wesfuser-Original-Gelbhafer** gegen Saatkarte offeriert **Wilhelm Otte.**

Mittwoch früh empfehle **frische grüne Heringe.**
Theobald Schunke.

Konfirmations-Karten

in großer Auswahl und allen Preislagen empfiehlt **Hermann Steinbeiß, Papierhandlung.**

Schluss der Anzeigen-Aannahme
Dienstag und Freitag früh 9 Uhr.
Ausnahmen nur in dringenden Fällen.

Lüdecke & Sohn, Inh.: Gebr. Schneider

Schloss-Str. 29.

Wittenberg

Coswiger-Str. 7.

Als besonders preiswert empfehlen in nur prima Qualitäten:

Hemdentuch von	10.50 an
Hemdebarchend, farbig,	10.50 M.
Bettzeuge, kariert,	16.75 "
Hemdebarchend, weiß,	16.50 "
1 Posten Kostümstoff,	
130 cm,	28.00 "
marine grün braun	

Fertige Damen-Blusen von 40.— Mk. an

Fertige Wasch-Kleider von 190.— Mk. an

1 Posten Blusenstoff, Wolle Stoff für 1 Bluse 25 Mk.

Damen- und Kinder-Mäntel in grosser Auswahl von der einfachsten bis elegantesten Ausführung.

1 Posten billige Strümpfe

Damen-Strümpfe:

Serie 1	8.85 Mk.
" 2	12.50 "

Kinder-Strümpfe:

Grösse 1-3	4.90 Mk.
" 4-5	5.90 "
" 6	6.90 "
" 7-8	7.50 "

Ich habe mich in Annaburg als praktischer Arzt niedergelassen und halte täglich von 8-9 1/2 Uhr Sprechstunden in meiner Wohnung (im Hause des Herrn Nenz) ab.

Dr. med. Wendt,
Lodhauerstraße 1.

Kinderwagen
sind eingetroffen. Fritz Rödler.

Zur Konfirmation:
Gesang-Bücher
in einfachen und eleganten Einbänden in allen Preislagen in großer Auswahl
Hermann Steinbeiss.

Bruchleidende!
bedürfen kein schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in Größe vermindertes kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, auf seinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruchleidens selbst verstellbares, konkurrenzloses das beste, ärztlich empfohlenes

Universal-Bruchband
tragen das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.
Mein Spezialist ist zu sprechen am:
Mittwoch den 23. März abends v. 6 1/4-7 1/2
und Donnerstag den 24. März morg. v. 7-9 1/2 in Annaburg im Waldschloßchen,
Mittwoch den 23. März mittags v. 11 1/2-4 1/2
in Brettin im Hotel Schwarzer Adler
mit Muster vorerwählter Bänder, sowie mit ff. Gummi und Feder-Bänder neuesten Systems in allen Preislagen, anwendend. Muster in Gummi-, Hängeleib-, Leib-, Umstands-, Muttervorfall- und Mastdarmvorfall-Banden, wie auch Gewandhalter, Krampfadern-Strümpfe und Suspensoren seien zur Verfügung. Neben fachgemäßer Verfertigung auch gleichzeitig streng diskrete Bedienung.
Anerkennungs-scheine liegen zur Verfügung.
Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- und Orthopädie-Fabrikation.
Konstanz in Baden, Weissenbergstr. 15/17. Telefon 515.

Ansichts-Postkarten
empfehlen in großer Auswahl
Herm. Steinbeiss, Buchhandlung.

Alle Sämereien, auf Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt Rost's Gärtnerei.

Neue Gänsefedern, wie sie gerupft, mit den vollen Daun & Pfd. 25.— Mk., kleine Federn mit Daun 32.— Mk., gefüllte Federn mit Daun 35.— Mk., prima 45.— Mk., sämtliche Sorten weiß. Nehme daher nicht Gewöhnliches zurück. Versand gegen Nachnahme.
Carl Mantenfel, Neutreibbin (Oderbruch), Gänsefahnenhant.

Schmidt's Zahn-Praxis
Jessen, Telefon Nr. 91
Sprechstunden: 9-12, 2-4, Sonntag 9-12 Uhr. Mittwochs geschlossen.
Klinisch. Zahnarzt, Zahnziehen mit Betäubung, Plombieren hohler Zähne, Behandlung für die Landkranken kassen Torgau.

Tabak, Santabak Zigarren und Zigaretten
empfehlen J. G. Hollmig's Sohn.

Feinste Messina Zitronen empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.

Solide Agenten
bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode i. E. Holzroutaux u. Jalousiefabrik.

Metallbetten, Stahlrohrmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann, Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.
30 bis 45 Mark täglich Nebenverdienst, nachweislich bei nur 2 bis 3 Stunden Tätigkeit. Prospekt No. 700 gratis.
B. Wagenknecht-Verlag Leipzig

Wo kauft man am vorteilhaftesten Damen-, Herren- u. Kindergargerobe?

Dort wo die größte Auswahl vorhanden ist. Dort wo durch niedrigste Preiskalkulation Riesenumsätze erzielt werden und auch ich bei meinen Lieferanten die gleichen Vorteile habe, welche wiederum meiner Kundschaft zu gute kommen.

Herren-Anzüge von Mk. 200.— bis Mk. 900.—
Burschen-Anzüge von Mk. 150.— bis Mk. 600.—
Knaben-Anzüge von Mk. 50.— bis Mk. 300.—

Emil Seifert, Torgau a. E.
Ecke Breite- und Schulzenstraße.

Jeden Posten Lohnschnitt

übernehmen zur schnellen und billigen Ausführung. Reelle Bedienung. Säuberen Schnitt. Zufuhrweg von der Torgauerstraße über den Mauergraben und der Zillsdorferstraße.

Sägewerk Franz & Moeller.

Zahn-Atelier
Wilhelm Schroedter, Dentist
Annaburg, Torgauerstr. 11
— im Hause des Herrn Gemnich —
empfehlen sich zur Behandlung aller Zahnkrankheiten, Plomben in Porzellan, Gold, Silber, Cement, Zahnziehen mit Betäubung, jede Art künstl. Zahnersatzes.
Sprechstunden täglich 9-12, 3-6 Uhr.
Telephon Nr. 33.

Zur bevorstehenden Einsegnung empfehle blühende Topfpflanzen in reichster Auswahl.

Rost's Gärtnerei.

Zum Jahrmarkt

empfehle in bekannter Auswahl und besten Friedens-Qualitäten
alle Sorten Wachs-u. Ledertuche
Wachstuch-Tischdecken
abgepaßt und von Stück in allen Größen und Breiten.
Ferner jetzt wieder in verschiedenen Sorten
Delmenhorster Linoleum
zum Auslegen ganzer Zimmer etc.
Teppiche, Läufer, Vorlagen
in Linoleum, Jute, Haargarn, Plüsch.
Otto Kluge, Wittenberg,
Collegienstraße 81.

Dämmichen's Saal, Annaburg. Walden-Gastspiel.

Donnerstag, den 17. März 1921, abends 8 Uhr:

Sturmflut.

Drama in 3 Akten von Georg Engel.
Das spannendste Meißnerwerk der Gegenwart.
Stets ausverkauft. Bühnen.

Preise der Plätze im Vorverkauf im Theaterlokal: Sperr-
pl. 4.— Mk., 1. Pl. 3.— Mk., 2. Pl. 2.— Mk.
Abendkasse: Sperrpl. 4.50, 1. Pl. 3.50, 2. Pl. 2.50 Mk.

Statt Karten!
Für die wohlgemeinten Wünsche und sinnreichen Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Hans sagen wir herzlichsten Dank.
Lehrer Schütz und Frau.

Speise-Zwiebeln
bei 10 Pfund Abnahme pro Pfund 50 Pf.
Rost's Gärtnerei.

ff. Vollreis, weiße und braune
Kochbohnen, empfiehlt J. G. Hollmig's Sohn.
Selbst gebrannten Kaffee, 2 Pf. 20.—, 28.— u. 32.— Mk.
empfehlen J. G. Frischke.

Palmin und Raps-Öl
empfehlen J. G. Frischke.



Arbeiter-Gesang-Verein „Concordia“
Gesangstunde findet Mittwoch abend 8 Uhr.
Der Dirigent.

Für die mir zur Konfirmation erwiesenen Aufmerksamkeit sage ich hiermit meinen besten Dank.
Kurt Scheidt.

Für die uns zur Konfirmation unseres Sohnes Franz erwiesenen Aufmerksamkeit und Geschenke sagen wir auf diesem Wege herzlichsten Dank.
Hans Hubert und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag:
Hermann Steinbeiss, Annaburg

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher). Bezugspreis monatlich 1,40 M., vierteljährlich 4 M., 20 Bfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Befehlsgeb.). Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 mm hohen einspalt. Raum 20 Bfg., für außerhalb Wohnende 30 Bfg. Anzeigen im amtlichen Teile 50 Bfg., im Restmeterteile 100 Bfg. (inkl. Teuerungszuschlag u. Umsatzsteuer). Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Reg. Sack.

Nr. 22.

Mittwoch, den 16. März 1921.

25. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag den 17. und Freitag den 18. März werden die neuen Brotsorten unter Vorlegung der Kontrollbücher ausgegeben. Die Versorgungsberechtigten werden wie folgt abgefertigt:

Am Donnerstag, den 17. d. Mts.:

Markt, Sündenburgstraße	9-10	Uhr Vorm.
Torgauer- und Gärtnerstr.	1/2 11-12	" "
Friedhof- und Lohpauerstr.	12-1	" Mittags
Hofpfortstr.	3-4	" Nachm.
Löpferstr., Woberei, Fichernid	4-5	" "
Feld- und Almenstraße	5-6	" "

Am Freitag, den 18. d. Mts.:

Ackerstraße, Hofbreite u. Weigelstr.	9-10	Uhr Vorm.
Mühlenstr., Schweinestrich und Gertrudshof	1/2 11-12	Uhr "
Hinterstraße	12-1	" Mittags
Mittelstraße	3-4	" Nachm.
Planweg und am Neugraben	4-5	" "
Niebers- und Hobeistraße	5-6	" "

Die angegebenen Zeiten sind unbedingt einzuhalten. Verlangsberechtigte, die an dem für sie bestimmten Tage an der Abholung der Karten verhindert sind, wollen eine zuverlässige Person mit dem Abholen der Karten beauftragen, da nicht pünktlich entnommene Karten erst nach Ablauf der Ausgabezeit abgegeben werden können. Die Lebensmittelfkarten werden dem Abholenden vom Lebensmittelamt genau vorgezeigt, der Abholende hat sich an Ort und Stelle von der Richtigkeit der Karten zu überzeugen, da nachträgliche Reklamationen keine Berücksichtigung finden. Unrechtmäßiger Kartenbesitz ist strafbar.

Annaburg, den 15. März 1921.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Ausleihen von Seerespferden.

Aus Anlaß der Landwirtschaft ist vielfach die Befreiung gewünscht worden, daß die entliehenen Seerespferde in der Zeit der Frühjahrsbestellung wieder eingezogen werden könnten.

Zur Behebung von Zweifeln hat das Reichswehramt

mitgeteilt, daß das Ausleihen von Seerespferden an Landwirte pp. als dauernde Maßnahme gedacht ist und daß die Pferde im allgemeinen nur bei Verstößen gegen die Vertragsbedingungen oder aus dienstlichen Gründen zurückgezogen werden sollen.

Landwirte des Kreises, welche von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, können sich hierüber direkt an den für hiesigen Kreis in Betracht kommenden Truppenteil — 1. Eskadron Reiterregiments Nr. 10, Torgau — wenden. Dazu ist aber eine Dringlichkeitsbescheinigung erforderlich, die ihnen auf Ansuchen nur in meinem Büro — Zimmer 8, Erbgeschloß — erteilt wird.

Torgau, den 2. März 1921.

Der Landrat Gerete.

Veröffentlichung! Annaburg, den 15. März 1921.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Nach Anordnung des Herrn Landwirtschaftsministers finden die Neuwahlen zur Landwirtschaftskammer am Sonntag, den 20. März d. Js. nach näherer Vorschrift der Wahlordnung vom 6. Januar d. Js.—G. S. 44ff.—statt.

Als Wahllokal für die Gemeinden Annaburg und Purzien ist von dem Herrn Landrat in Torgau der Gasthof Siegestrang hierseits bestimmt worden. Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr morgens. Die Abstimmung dauert bis 6 Uhr nachmittags.

Annaburg, den 15. März 1921.

Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Politische Kundschau.

Anlaß auf die Siegestraße.

Berlin, 14. März. Gestern mittag entdedten 2 Reichswehrsoldaten im Innern der von vielen Personen besuchten Siegestraße einen Karton, der 6 Kilo Dynamit und Nitroin enthielt, und an dem sich eine 10 Meter lange brennende Zündschnur mit Sprengkapseln befand. 2 Schutzpolizisten durchschnitten die Leuchte und besetzten sie die furchtbare Gefahr, in welcher die Besucher der Straße schwebten. Die Sprengstoffe sollen von 2 Männern und 3 Frauen, anscheinend Ausländern, niedergelegt worden sein.

Protestkundgebung in Süddeutschland.

München, 13. März. Anlaßlich einer Demonstration gegen die Vergewaltigung Deutschlands durch die Entente hielt Oberst v. Zplander eine Ansprache, in der er hervorhob, die schlimmste Lüge unserer Feinde sei die Lüge von der Schuld Deutschlands am Krieg. Lloyd George selbst habe gesagt, man sei in den Krieg hineingelapert. Auf die Aufforderung des Obersten v. Zplander hin begab sich eine Abordnung zum Ministerpräsidenten, der Schwindel von der Schuld des deutschen Volkes am Krieg müsse zerstreut werden. Diese Frage dürfe nicht ruhen; sie müßte geklärt werden. Durch nichts werde er sich von seinem Gedanken und ehelichen Wege abbringen lassen. Es sprachen noch zwei Redner, die Hochschule auf Deutschland und den Ministerpräsidenten ausbrachten, worauf die Menge ruhig auseinanderging.

Entwaffnung bis auf das Taschmesser.

So sonderbar diese Worte auch klingen mögen, sie beruhen aber auf Tatsachen, die in einem Brief aus Duppel in Obersachsen bezeugt werden, welcher in diesen Tagen hier eintreff. Darin heißt es folgendermaßen:

„Hier herrscht jetzt Hochbetrieb bei den Vorbereitungen zur Abstimmung. Vom 9. März ab Polzeistunden auf 10 Uhr festgesetzt, Ausschau von Scharnaps verboten; die Wähler aus Deutschland dürfen noch nicht einmal ein Taschmesser mitführen. Es fehlt nur noch, daß den Frauen der Gebrauch von Scheren und Nähnadeln verboten wird. Die Herren Franzosen von der Kommission des Gouvernements sind um unsere — oder vielmehr ihre — Sicherheit sehr besorgt.“

Welch ein Armutzeugnis stellen sich die Franzosen durch diese Vorkehrungsmäßigkeiten aus, daß sie unseren abstimmungs-berechtigten Volksgenossen, die in Obersachsen ihre vaterländische Pflicht mit dem Stimmzettel erfüllen, sogar die Taschmesser abnehmen wollen! Es klingt fast kindlich und doch ist es bittere Wahrheit. Wie bei allen Vernichtungsplänen der Entente, besonders aber Frankreichs uns gegenüber, so zeigt sich auch hier wieder die grenzenlose Furcht vor Deutschland in klarster Linie.

Neue Drohungen.

London, 14. März. „Daily Sketch“ meint, falls Deutschland nicht bis 20. März nachgibt, werde Berlin be-

Felix nicht. „Ja, Heinz, das können wir ja der Mutter zur Beruhigung versprechen.“

Robert brachte ein anderes Thema auf.

„Ich habe übrigens heute Hemik getroffen. Mein Gott, sieht der Mann elend aus! Er muß sich die Krankheit seiner Frau sehr zu Herzen genommen haben.“

„Ja, das habe ich auch gefunden, als ich ihn neulich traf,“ warf Karl Althoff ein. „Er muß sich fürchtbar gesorgt haben. Gottlob ist die Frau auf dem Wege der Besserung. Galt du dich vielleicht beim Konjul nach ihrem Befinden erkundigt, Robert?“

„Ja, Vater. Es geht besser. Aber zur völligen Heilung ist ein Aufenthalt im Süden vom Arzt verordnet worden.“

„So, so, dann werden sie wohl bald reifen?“

„Sobald es der Arzt gestattet.“

Heinz war während dieser Unterhaltung an das Fenster getreten. Felix gab dem Gespräch eine andere Wendung, wenigleich er sehr gerne erfahren hätte, ob Helma Offers den Konjul und seine Frau begleiten würde. Obwohl er sich entredete, daß es gut für ihn sei, wenn er sich wiedersehen würde, brannte doch die Sehnsucht nach ihrem Anblick wie ein stetig klingendes Feuer in seinem Herzen.

Fortsetzung folgt.

Des Andern Ehre.

Roman von H. Courts-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

„Siehst du, Milchen, nun bin ich dir schon wieder zu unvernünftig.“

„Na, irgend etwas ist auch nicht richtig mit dir.“

„Soll ich's dir anvertrauen, Milchen?“

Sie nickte lobhaft.

Er nahm sie beim Kopfe und flüsterte ihr geheimnisvoll ins Ohr: „Ich habe einen Raucherjammmer einen riesig großen.“

Sie zuckte ärgerlich zurück. „Der hält doch nicht tagelang an.“

Er seufzte. „Doch, Milchen, die Sorte ist anhänglich.“

Karl Althoff sah ihn scharf an. „Ist es vielleicht ein moralischer Raucherjammmer, Heinz? Galt du was auf dem Kerbhöhl?“

Heinz sah dem Vater ernst in das Auge gefaßt. „Ja, Vater. Ich hatte mir eine Suppe eingebrodert. Nun habe ich sie ausgeessen, und sie liegt mir noch etwas schwer im Magen.“

Der Vater nickte. „Dann Schluß, Milchen! Er hat einen gesunden Magen und wird sich nicht lange nutzlos mit Sachen herumhängen, die nicht mehr zu ändern sind.“

Heinz brühte dem Vater die Hand. So war dieser immer. Ohne viel Worte sah er den Dingen auf den Grund und hatte einen guten, treffenden Gedanken in Bereitschaft.

„Nichts ist tödlicher, als nutzlose Reue, mein Sohn,“ sagte Karl Althoff noch. „Damit war für ihn das Thema erledigt.“

Milchen aber seufzte bedrückt. „Man hat seine Not

mit euch Jungens. Das sag ich dir aber, Heinz, zum Hagestolz darfst du dich nicht aufblähen.“

„Ich bin nicht stolz,“ sagte Heinz, „ich bin nur ein Kind.“

„Nicht mehr,“ sagte Milchen, „du bist ein Mann.“

„Ja,“ sagte Heinz, „ich bin ein Mann.“

„Und was machst du?“

„Ich arbeite.“

„In was?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“

„In welcher?“

„In der Fabrik.“